Limburger Anzeiger

sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

burger Zeitung)

Gefcheint täglich

ab Binterfateplen je nad Intenfereten abfalenber um bie Jahresmenbe.

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838 Redaftion, Drud und Berlag bon Morig Bagner,

Bonngsprein : 1 Rart to Dfg. thelich obne Polinuffcling ober Bringerlobn

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

bie Cgefpalirne Garmondzelle ober beren Ranm. Reflamen bie 91 mm breite Bettigelle 30 Big. Rabatt wird nur bei Bieberhalungen gewährt.

(Limburger Tageblatt)

Gernfpred-Muidlug Dr. 82.

Tonnerstag ben 12. Auguft 1915.

Gernipred-Anichlug Dr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

fenberung ber Befanntmachung über ben Rleinverlauf pon Berbrauchszuder pom 27. Juli 1915. Bentralblatt für das Deutsche Reich S. 336).
weiten Absah der Bekanntmachung über den Klemnon Berbrauchszuder sind in Zeile 2 und 5/6 die

13 Rilogramm" zu ersehen burdy
"15 Rilogramm".

3esim, den 7. August 1915.

Der Reichstanzler:
Im Auftrage: Rauh.

Abgabe von Balbitren an Biebhalter.
und meine Erlaffe vom 24. und 25. August 1914
und 34) find die Röniglichen Regierungen ermächtigt mr Erleichterung ber Biebhaltung ben Unwohnern n Forften aus diesen wahrend des Krieges Walditren gir weitem Umfange - b. h. foweit badurch ben en nicht ein unverhaltnismähig gtober Schaftwird - abzugeben. Die Tarfabe für die Waldnien in ber Regel auf ein Drittel, zuzüglich ber Berwaltung etwa aufzuwendenden Werbungstoften, merben. In Gallen besonderer Bedürftigfeit barf

mabgabe unentgeltlich geschehen. ge Bergünstigungen haben für die Biebhalter jeht w Bedeutung erhalten, ba in vielen Landesteilen te an Rauhfutter knapp ausfallen wird. Das Stroh eber fast gang gu Futterzweden verwendet werben. größere Bedeutung gewinnen die Ersaymittel für ntreu. Eure Sochgeboren Sochwohlgeboren wollen sorgen, daß die beteiligten Bevölkerungskreise auf nabe von Waldstreu durch die staatliche Forstverwal namals von den Ortsbehörben und burch die Tages-

um aufmerkam gemacht werden.
ernet ist auf die Berwaltungen der Kommunal- und
erwei ist auf die Berwaltungen der Kommunal- und
erwei ist auf die Besitzer größerer Privateren schleunigst dahin einzuwirten, daß sie gleichfalls
kowohnern entsprechende Berginstigungen gewähren.
desenfalls sind die Anwohner in geeigneter Beise zu

din 28. 9, ben 9. Jult 1915.

Unteridrift. meine Berfügung Rt. 1. 73/1915. Domanen und Forften.

bie Serren Regierungsprafibenten (mit Ausnahme Murich, Munfter und Cigmaringen).

tiff erhalten die herren Revierverwalter bezugl w auf die vorstehend erwähnten, burch Berfügung W. Muguft 1914, III c 4345 und vom 12. Geptember Me 4363, mitgeteilten Ministerialerlaffe mit bem ewalbungen nach Möglichteit zu begünstigen und bar-ewirken, bah die waldbesitzenden Gemeinden bei der von Balbitreu biefelben Grundfage beobachten, nom dem Herrn Minister vorgeschrieben sind, b. f. Regel zu ein Drittel ber geltenden Tare guguglich ber Berwaltung et wa aufgewendeten Berbungs Gallen besonderer Bedürftigfeit, die dort endgultig

Le Candrate find erfudit worden, auch ihrerfeits auf beitbenben Gemeinden im obigen Ginne einzuwirfen bas Befanntwerben biefer Berfügung zu forgen. Die Berren Oberforfter Des Begirfs.

bebaben, ben 20. Juli 1915. Der Regierungsprafibent.

13 F 485. Ronigliche Regierung, ung für birefte Steuern, men und Forften. B.

of Con

Manage L St

OCT D

14 16

CHA P

In bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes. triuche, ben Biebbefigern biefelben Bergunftigunbewähren, welche feitens ber Staatsforstverwaltung benbem Erlag in Aussicht gestellt sind.

burg, ben 9. August 1915. Der Borifgende bes Rreisausichuffes.

Beidluß. Bezirtsausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sizung August 1915 auf Grund der §§ 39 und 40 der Aung vom 15. Juli 1907 für den Umsang des Sebezirts Wiesbaden den Schluß der Schonzeit für Inner auf den 17. August 1915, mithin die Erner auf ben 17. August 1915, mitzin die Ersta der Jagd auf den 18. August 1915 und füt Sajanen Hähne und in auf den 1. September 1915, mithin den Jagdstag auf den 2. September 1915 festgesetzt. glich des Schlusses der Schonzeit für Birt., Haeld des Sennen, Wachteln, schottische Moorhühner und dewendet es bei den geschlichen Bestimmungen. Saben, den 6. August 1915.

Der Bezirtsausidug.

Befanntmachung
Der Rreisobitbautechnifer Deußer wird bemnächt folgende Bortrage über: "Obit- und Gemusevertung in ber Kriegszeit, unter besonderer Berücksichtigung bes Torrens"

1. Countag, ben 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in Langenbernbach,

2. Conntag, ben 15. b. Mts., abends 81/2 Uhr in Sadamar, 3. Conntag, ben 22. b. Mts., nachmittags 31/2 Uhr in Fridhofen,

4. Conntag, den 22. b. Mts., abends 81/2 U gr

in Thalbeim, 5. Conntag, den 29. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in Dorndorf, 6. Conntag, den 29. d. Mts., abend 81/2 Uhr

in Staffel. Die Berren Bürgermeifter ber vorstebenden und benachbarten Gemeinden ersuche ich um ortsübliche Betanntmadung ber Bortrage. Sierbei find beionders bie Sausfrauen

und beren Tochter einzuladen, und die Bortragslotale befannt zu geben. 3m Intereffe ber Bollsernahrung und der zeitgemäßen Berwertung ber biesjährigen Obit- und Gemufeernte mare ein recht gahlreicher Bejuch ber Bortrage fehr munichenswert.

Limburg, ben 11. August 1915. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Durch den Ronigl. Rreistierargt murben angefort: Cher, deutides Ebelich wein, 7 Monate alt, für die Gemeinde Dornborf.

1 Cher, beutides Ebelichwein, 7 Monate alt, für die Gemeinde Labr. Eber, beutides Ebelichwein, 7 Monate alt, für

Die Gemeinbe Ohren. l Eber, deutiches Edelichwein, 9 Monate alt, für

bie Gemeinde Oberbrechen. Limburg, ben 10. August 1915.

Durch den Ronigl. Rreistierargt wurden angefort: 1 Bulle, Hollander Raffe, von ichwarzbunter Farbe. 16 Monate alt, 140 3tm. Hobe, 168 3tm. Lange, 190 3tm. Umfang, Gewicht ca. 1050 Pfd., für die Gemeinde Lim-

1 Bulle, Lahnraffe, von gelber Farbe, 16 Monate alt, 137 3tm. Sobe, 168 3tm. Lange, 176 3tm. Umfang, Gewicht ca. 900 Bfd., für die Gemeinde Sabamar. 1 Bulle, Simmentaler Raffe, von hellschediger Farbe, 15 Monate alt, 140 3tm. Höhe, 170 3tm. Länge, 170 3tm. Umfang, Gewicht ca. 850 Pfd., für die Gemeinde

1 Bulle, Labnraffe, von gelber Farbe, 15 Monate

alt, 130 3tm. Hohe, 146 3tm. Länge, 168 3tm. Umfang, Gewicht ca. 725 Pfd., für die Gemeinde Lahr.

1 Bulle, Lahnrasse, von gelbet Farbe, 17 Monate alt, 138 3tm. Höhe, 162 3tm. Länge, 162 3tm. Umfang, Gewicht ca. 700 Bfd., für die Gemeinde Lahr.

1 Bulle, Lahnrasse, von gelber Farbe, 15 Monata alt, 139 3tm. Höhe, 162 3tm. Länge, 166 3tm. Umfang, Gewicht ca. 780 Pfd., für die Gemeinde Langendern-back.

1 Bulle, Lahnraffe, von gelber Farbe, 14 Monate alt, 134 3tm. Hoffe, 158 3tm. Lange, 164 3tm. Umfang, Gewicht ca. 750 Pfb., für die Gemeinde Riederzeus

1 Bulle, Eimmentaler Raife, von hellichediger Farbe, 17 Monate alt, 148 3tm. Höhe, 170 3tm. Länge, 186 3tm. Umfang, Gewicht ca. 1025 Pfd., für die Gemeinbe Dberbrechen.

1 Bulle, Lahnraffe, von gelber Farbe, 17 Monate alt, 143 3tm. Sohe, 170 3tm. Bange, 174 3tm. Umfang. Gewicht ca. 900 Pfb., für die Gemeinde Offbeim. 1 Bulle, Lahnraffe, von gelber Farbe, 16 Monate alt, 135 3tm. Höbe, 160 3tm. Länge, 168 3tm. Umfang. Gewicht ca. 800 Pfd., für die Gemeinde Steinbach. Limburg, den 10. August 1915.

Der Landrat.

Die unter dem Rindviehbestande des Defonom Sorn Limburg ausgebrochen gewesene Maul- und Rlauenseuche

Die über Limburg verhangte Gemartungsfperre ift aufgehoben worden.

Limburg, ben 11. Auguft 1915.

Der Banbrat.

Der entwichene Fürsorgezögling Gustav Walter Worm ist in Frankfurt a. M. wieder ergriffen worden. Mein Er-suchen vom 31. v. Wits., I. 5897, hat somit seine Erledtgung gefunden. Dies, ben 5. Muguft 1915.

Unter ben Rindviehbestanden des Joseph Arnold und Jatob Chrift in Seelbach ift die Maul- und Rlauenseuche amt-

lich festgestellt worden. Gehöftsperre ist angeordnet. Dieg, ben 7. August 1915.

Der Landrai.

Die wegen Maul- und Rlauenjeuche über Die Gemartunber Bemeinden Pfaffenwiesbach, Cransberg-Friedrichsthal und Bernborn verhängte Sperre ift heute wieber auf gehaben worben. Uffingen, ben 10. August 1915.

3.-91r. 11719.

Der tomm. Landrat.

Zurückweichen der ganzen rushischen Front bei Lomza.

Bom weftlichen Kriegsichauplak.

Großes Sauptquartier, 11. Aug. (2B. I. B. Mmtl.) Rördlich von Souches wurde ein frangofifcher Sandgranaten

angriff abgeschlagen. Bei Courcy nordlich von Reims versuchten die Frampofen, einen von ihnen por unferer Front gesprengten Trich ter gu bejeten. Gie murben baran gehindert. Der Trichter wurde von uns in Befit genommen. Unjere Infanterie wies am fpaten Abend einen Angriff

auf ben Lingetopf ab.

Oberfite Beeresteitung.

Berlin, 11. Mug. (2B. I. B. Mmtl.) Rach fuhnem Durchbruch burch bie feindlichen Bewachungsftreitleafte hat 3. D. Silisidiff "Meteor" an veridiebenen Stellen bet britifden Rufte Minen geworfen und iodann Sanbelstrieg geführt.

In ber Racht vom 7. jum 8. Anguft ftief er juboftlich ber Ortnen-Infeln auf ben britifden Silfstreuger "The Rams jen", griff ihn an und vernichtete ihn, wobei er 40 Mann ber Befatung, barunter vier Offiziere, reften tomtte. Um folgenden Tage wurde er von vier britijden Kreugern geitellt. Da ein Rampf aussichtslos und ein Entlommen ummöglich war, verfentte ber Rommandant fein Schiff, nach bem die Bejatung, die englischen Gefangenen und bieMannsichaft eines als Brije verjentten Geglers geborgen worden waren. Die gejamte Bejatung bes "Meteor" hat wohls behalten einen beurichen Safen erreicht.

Der ftellvertretenbe Chef des Momiralftabes ber Marine: (geg.) Behnde.

(fin britifcher Torpedobootsgerftorer vernichtet. London, 11. Aug. (I. U.) Die Abmiralität melbet: Der Torpedobootszerstörer "Lynn" ift in ber Rorbfee auf

eine Mine gelaufen und gefunten. Bier Offiziere und 22 Mann wurden gerettet. Der Torpedobootsgerftorer "Lynn" ift 1913 vom Stapel gelaufen und hatte eine Befatjung pon etwa 100 Mann.

3wei frangofische Flieger über die Erpedition gegen Caarbruden.

Genf, 10. Mug. (I. U.) Die Rancper Biloten Dartin und Barn, Die, wie bereits gemeldet, bei Pfirt fablich von Bapernes auf Schweizer Gebiet landen mußten, ergablten, daß sie sich bei Saarbruden dem heftigsten Mitrailleusen-feuer der deutschen Flieger aussehen mußten. Martin sagte, alles verschwor sich gegen uns; selbst unser Rompaß funttionierte fehlerhaft, und ift boch nicht beutiches, fonbern Barifer Erzeugnis.

Gin frangofifcher Erid.

Bon ber frango i. Grenge, 10. Aug. (I. U.) Die "Agence Savas" melbet den frangofifden Blattern aus Toulon: Gin bort nach elf Monate langer Internierung in Ingolftabt eingetroffener Marinearzt habe erflart, bag por sieben bis acht Wochen in gang Deutschland bie Ginberufung ber Jahresliaffe 1917 angeschlagen worden ift. Der Zwed biefes Schwindels ift flar: er foll das framdfifce Bolt auf die demnächst erfolgte Einberufung des Jahrgangs 1917 vorbereiten, deren Bewilligung vor der Zeit (also 1917) sich das Barlament vorbehalten hat. Der Jahrgang 1916 ist bekanntlich schon seit April d. Is. unter den Fahnen.

Difftimmung gegen General Birichauer.

Genf, 10. Ang. (I. U.) In einigen ber miggludten Saarbruder Expedition gewidmeten Besprechungen erkennt man die Unzufriedenbeit der frangofischen Rreise mit dem Chef des frangosischen Fluggeugwef ens, General Sirichauer, an.

Bon den öftl. Griegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 11. Ang. (2B. I. B 21 mt l.) Comachere Boritofe, die die Ruffen in den leuten Tagen langs der Strafe Riga-Mitan machten, wurden leicht ab-gewiesen. Sonft nördlich bes Riemen feine Beranderung.

Ein Angriff ftarler enflisher Rrafte aus Rowno beraus ideiterte. Die Jahl ber bort feit bem 8. Muguft gefangenen Ruffen erhöhte fich auf 2116, bie ber Dafdimen-

Deflich von Lomga weicht bie gange ruffifche Front. Die ftart ausgebante Czerwony-Bor-Stellung tonnte vom Beind nicht gehalten werden. Unfere verfolgenben Armeen überschritten ben Czerwony-Bor und dringen öftlich besselben vor. Der Bahntnotenpunft jaboftlich von Ditrow murbe genommen.

Deftlich von Rowo-Georgiewst wurde bas vom Teinb geraunte Fort Benjaminom bejett. Die Feftungen Rows-Georgiewsl und Breft-Litowst wurden von mie feren Lufticiffen mit Bomben belegt.

Die verbundeten Truppen erreichten in icharfer Berfol-gung mit linfem Flügel die Gegend von Ralucynm; auf bem rechten Flügel fturmte die Armee des Generaloberften von Bonrid heute fruh bie feinblichen Rachbutftellungen beiderfeits Jeblanta (weftlich von Ludow); es wurden über taufenb Gefangene gemacht.

Die verdündeten Truppen ind in Amgriffe gegen feindliche Stellungen hanter den Mojdhitten der Bojtegnea (fädweitlich von Radzan), der Insmienica (westlich von Barcs
zew) sowie in der Linie Ostrom-Uchrust. Am oberen
Bug und an der Isota-Lipa ist die Lage unveränderen
Während die Russen auf ihrem raschen Rüczuge aus Galizien und in dem eigentlichen Polen die Wohnstätten
und die Erntestrüchte überalt in sinnloseiter Weise zu ver-

nichten juchten, was ihnen allerdings bei ber Gile, mit ber sie sich bewegen mußten, häufig nur ludenhaft gelang, haben sie diese Taten jest, wo sie nicht mehr in von rein polnischer ober ruthenischer Bevöllerung bewohnte Gegenden gelangt find, eingefteilt.

Oberfte Seeresleitung.

Berlin, 11. Mug. (2B. I. B. Amtl.) Am 10. Muguft griffen unfere Oftseeftreittrafte die in der Ginfahrt zu bem Mands-Acchipei liegende befestigte Chareninsel Utoe an. Gie gwangen burch ihr Fener in ber Ginfahrt itebenbe ruffliche Streitlrafte, unter ihnen einen Bangerfreuger ber "Malarow"-Rlaffe, jum Rudzug und brachten die feindliche Ruftenbatterie burch eine Amgahl guter Treffet gum Schweigen. Im gleichen Tage trieben nbends beutiche Rreuger enfo

fiiche Torpeboboote, Die fich bei Berel, am Gingang gum Rigaifden Meerbufen, gezeigt hatten, in biefen gurud. Muf einem feindlichen Torpebobootsgerftorer wurde ein Brand

Unfere Chiffe wurden wiederholt von feindlichen Unters feebooten angegriffen, famtliche auf fie abgeschoffenen Torp

Unfere Ediffe erlitten weber Beichabigungen noch Ber

Der stellvertretende Chef des Abmiralftabes der Marine: (geg.) Behnde.

Bien, 11. Aug. (B. I. B. Richtamtl.) Amt, lich wird verlautbart: 11. August 1915, mittags: Die über ben Biepry vorgebrungenen öfterreichifch-ungarifden Truppen vertrieben gestern ben Feind aus ber Gegend nordwestlich Rogf und fehten Die Berfolgung in nordwestlicher Richtung fort. Zwijchen der oberen Insmienica und dem Bug, wo die Ruffen in ber Linie Oftrom Udrust neuerlich feften Buß gefaßt haben, ift ber Ungriff ber Berbunbeten im Gange. Gonft im Rordoften nichts Renes.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabs: von Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die Raumung Rigas.

Stodholm, 10. Aug. (I. U.) Die Raumung Rigas ift annabernd burchgeführt. Das Rote Kreuz, Die Die Raumung Ranglei bes Militarchefe und Boligei verliegen bie Ctabt. Die Gummifabrit von Provodnit, Die Taufende von Arbeitern beichaftigte, ftellte ben Betrieb ein. Die Gabtverwaltung gibt Ropefenzettel wegen Mangeis an Rieingelb beraus. General Rurlow broht Haussuchungen und itrenge Bestraffung für spelulative Geldsammler an. Nach Betersburger Blättern sind auch die Geistlichen, Band und Bostbeamten und die Gijenbahner nach Mostan abgereift. Biele Deutiche

sind zwangsweise nach Betersburg abgeführt. Die russischer-seits angeordnete Einziehung der Reunzehnsährigen hatte ein Nägliches Ergebnis. Die Drüdeberger sind allgemein. Biele fach behaupten die jungen Leute, ihr Alter nicht zu tennen. Der Betersburger Stadthauptmann lieh beshalb ein Ro-gifter famtlicher junger Leute anlegen. Offiziell wurde be-fanntgegeben, daß jeder mannliche Bewohner fich auf der Polizei einen Bah oder eine Altersbescheinigung zu holen hat.

Die ungeheuren Berlufte der Ruffen.

Rriftiania, 10. Aug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die englandfreundlichen "Tidens Tegn" schreiben: Die Mittelmächte haben allen Grund, mit den Ergebnissen, die ihre energische mit hervorragender Tüchtigleit durchgeführte Offensive an der Ditfront ihnen gedracht hat, zufrieden zu sein. Die Berluste der Aussen im verflossenen Jahre sind so ungeheuer gewesen, was Personal und Material anlangt, daß die vollständige Reugestaltung taum im Laufe von Bochen oder wenigen Mannten sich bewerktielligen lessen mir Die Geleie ober wenigen Monaten sich bewerfstelligen laffen wird. Gelbst mit den ruffilden Dimensionen vor bem Auge wirft die Gefangenenzahl von 9000 Offizieren und 1 300 000 Goldaten geradezu überwältigend. Die Bahl ber Geschütze, die die Ruffen in ben Sanden ber Feinde gurudgelaffen haben, beläuft sich auf ungefähr 5000, fast so viel als die, womit die Deutschen bei Kriegsausbruch ins Feld rudten. Der artige Berlufte laffen fich nicht im Sandumbreben erfegen, o unermeglich die Silfsquellen des Landes auch fein mogen.

Die Ruffen beichießen ihre eigenen Truppen. Tilfit, 11. Aug. (I. U.) Wahrend ber fürglichen Rampfe in dem Lawena-Abichnitt wurde das Artilleriefeuer auf die feindliche Schützenlinie plötzlich abgebrochen.
Durch das Scherenfernrohr war bemerkt worden — der
Divisionsgeneral hat es selbst gesehen — daß hinter der
beschossener russichen Schützenkette eine andere Schützenlinie auftauchte und die erfte unter Feuer nahm. Die Truppen feien an diesem Tage zuweilen burdeinandergekommen, und fo konnte zunächst angenommen werben, daß eine unserer Ableilungen dem Gegner auf nabe Entfernung in ben Ruden gefommen fei. Beim genauen Sinfeben aber zeigte es fich, daß die Russen gegen diese neue Schützenlinie nicht Front machten, mabrend Diefe fortfuhr, nach ihmen gu ichiegen. Die weitere Beobachtung ergab bann, bag die hintere Chubenfette rechts und lints von einem Ctabe umichwarmt wurde, um fie gum Borgeben gu bringen; auch erhielten fie Befehl, auf ihre vorberen Rameraben gu ichteben, um fie gum Borgeben zu bringen. Diefe von Gefangenen icon fo oft berichtete icauberhafte Dethobe bat in diesem Falle durch den Augenkhein unserer Offiziere ihre Bestätigung gefunden.

Bie die Ruffen fich gurudgiehen.

Rugtoje Glowo" ichildert den Rudzug der Ruffen von ben Stellungen an ber Bzura wie folgt: Bereits Ende Juni war der Befehl gegeben worden, aus den Stadten alle Gegenstände aus Rupfer, Meifing, Stahl uiw. auszusuberen. Alle Fabritmaichinen wurden softematisch abmontiert, Resell, Robre und Treibriemen verladen und alles das ins Innere Ruflands geichafft. Gleichzeitig wurde ben Bauern befohlen, die Ernte auf den Feldern einzubringen. Jede Bauernfamilie mußte Proviant für einen Monat gurudbe-balten und den gangen Reft der Ernte abliefern, worauf dieje entweder vernichtet oder ausgeführt und den Bauern eine entipredenbe Bergutung ausgezahlt wurde. Die Solbaten balfen ben Bauern beim Abernten bes noch unreifen Rornes, Gewisse Getreidearten, wie Roggen, Gerste, sowie Rartost feln wurden mit Silfe besonderer Majdinen, die den Spitnamen "Bljuschtschilta" (Presse) erhielten, vernichtet. Nach ber Beendigung der Aussuhr der Maschinen und der Erntearbeiten begann die Ausstedelung ber Beamten, und endlich begannen auch die Einwohner abzureifen. Den Beichluß machte die Arbeit ber Cappeure, Die alles vernichteten, was dem Feinde nuglich fein tonnte. Befonders grandios mar die "Liquidation" ber Stadt Birardow. Es blieben bort nur einige hundert Dbbachloje, einfame Greife und Greifinnen und die Frauen, die ihren Bohnort nicht verlaffen wollten. Gegen vier Uhr nachmittags begannen die Cappeure ihre Arbeit. Giner nach bem anbern fielen bie riefigen Fabrit folote, elf an ber 3ahl, und fturgten mit gewaltigem Rrach, wie abgemaht. Unter bem Drohnen ber Phroxilinpatronen hob fich hober und hober bie Lobe ber Feuersbrunfte. Gin Meer von Flammen war die gewaltige Flache, die von den befannten "Birardower Manufafturen", dem groften Etabliffement biefer Art in Rugland, eingenommen mar. Affein bas Gebaude det "Reuen Spinnerei" beherbergte 2800 große Majdinen. Daneben brannten die Tifchlerei, die Strumpfabteilung, die Abteilung fur farbige Stoffe, bas Roloffalgebaube' ber Flachstrodnerei, ber Wafferturm was die Abministration nicht ausgeführt bane

Grbeutete Beichielichiffe. Berlin, 11. Aug. (Benj. Bin.) 233g." berichtet, find unferen Truppen bei in Polen anch zahlreiche russische Beichselschiffe in gefallen. Die Russen hatten die meisten Dampstentt. Doch gelang die Hebung infolge des bereintt. Doch gelang die Hebung infolge des bereichten bereits in der Weichielschiffahrt gute In Ju diesen erbeuteten Schiffen gehörten auch die er Beichselschungterichtiffe, die nolnsichen Robisten Beichselmotorktiffe, die polnischen Radichlepper "Magyar" und "Pollad", die im Frieden zwischen i Baricau Tantschiffe ichleppten. Eins von bille schiffen tam schon vor einiger Zeit, mit einem Dampfer in Schlepp, nach Thorn.

Der Krieg mit Italien

Bien, 11. Mug. (2B. I. B. Richtamet) lich wird verlautbart: 11. Auguft 1915 Die Artillerie- und Angriffstätigfeit ber Italian fuftenlandifden Gront nahm wieber an Umfang Ranbe bes Blateaus von Doberbo griffen ftarle Rrafte unfere Stellungen oftlich Monfalcone an. blieben nach erbittertem Rampfe ausnahmslos Befit. Der abgewiesene Gegner erlitt namentlich ber fierendes Gefchütfeuer ichwere Berlufte. 3wei Angen ben nach Weiten vorfpringenden Plateauteil murb burch unfere Artillerie erftidt. Gegen ben Gorger Bei versuchten fich bie Italiener bei Bevna naber beraten. Sier wurden fie mit Sandgranaten verfrieben ber Duntelheit bei Jagroda (fübditlich Blava) afeindlicher Angriff miglang ebenjo wie ber porget

3m Rarniner und Tiroler Grenggebiet ift bie !! peranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes General Don Sofer, Felbmarichalleutnam

Die osmanischen Kamptgebio

Die Lage an den Dardanellen.

Bon der holland. Erenge, 10 Aug. ft, Rieuwe Rotterdamiche Courant" enthalt eine anis Darftellung über die Lage an ben Dardanellen aus be seines jungt nach Konstantinopel jurudgefehrten berstatters, der die Lage febr gunftig für die Jens machte beurteilt. Um Schlusse seiner Ausführung er: Rach der Rudfehr von den Dardanellen mut in Ueberblid bes Erlebten und Gefebenen bei pol lider Beurteilung burchaus anerkennen, bag es ba bundeten Feinden nicht gelingen wird, diese Stellung u maltigen, und bag fie durch diese Stellung bindur Weg nach Ronftantinopel nehmen tonnen.

Meuferungen des Gultane.

Journa colosien Berlin, 11. Aug. (Zenj. Frift.) Bor furzem nicht ein Berliner Blatt eine Unterredung mit dem belanntn ver fei rurgen Professor Israel, der den Sultan ersolgreicht eber er riert hat. In dieser Unterredung war auch u. a. ich musse dah der Sultan den Professor beauftragt habe, wenn eint glaub Berlin zurüdkehre, dem Kaiser zu sagen, daß der Sultan wiede ein Freund wie der Känig von Italien sei, sondern tingen. er sein Bort ftets und unverbruchlich balten werbe. Bezug barauf ichreibt gestern bie "Rorbbeutide il meine Zeitung": "In ber ausländischen Prese ben angebliche Meuherungen bes Gultans verbreitet, ber aus Wittellerungen bes Gultans verbreitet, be er nach Mitteilungen einer biefigen Zeitung bem 6 Brofessor Dr. Israel gegenüber getan haben sollte wir durch Rudfrage bei herrn Professor Israel fely haben, sind seine Mitteilungen in einigen Buntten m gewün wiedergegeben worben, insbejondere auch bie Meubenn Gultans; ber Gultan hat lediglich feinem ichmerzlich bauern barüber Ausbrud gegeben, daß fich Italin feiner freundlichen Beziehungen gur Turtei auf bir unserer Gegner geschlagen habe. Als einen Aufm ben Raiser hat Prosessor Israel die Aeuferung de tans niemals aufgesagt. Wir können bestätigen, die feffor Jerael ber beutiden Regierung politifche Ditte

Wenn die Not am höchsten. Original-Roman nach einer hiftorifden Ergablung v. G. Levin.

3d habe einen Brief von einem gefallenen Rameraben ju bringen, ber mich bat, ihn fofort an feine Moreffe gu beforbern, ba eine Gefahr bamit verbunden fei," fagte ber

"Geib Ihr beshalb Eurer Abteilung von Sanau bier-ber zuvorgeeilt?"

"Bu Befehl, herr General." Der General trat auf die Edwelle ber Ture, die ber Diener ihm unterbeg bienfteifrig geoffnet batte. Der Forfter fah ihn icon im nachften Augenblid mit unfäglicher Erleichte rung veridwinden - aber ber General jagte, ben Ropf gurudwerfend, mit einem ftrengen, barten Ion:

"Folgt mir." Dem Forster blieb natürlich teine Bahl, er mußte bem Befehl gehorden. Er trat in bas Zimmer, bas dem Genneral gum Empfang biente; berfelbe bedeutete ihm, naber herangutreten, indem er felbit an bas Genfter trat.

"Zeigt mir boch einmal ben Brief Eures gefallenen Rameraden," fagte ber General.
"Berr General, Gie werben mich entschuldigen, ich habe

Coultheigen felbft auszuliefern." "Ihr feib febr gewissenhaft, Chaffeur von ber britten Schwadron zu Pferbe. Go etwas habe ich gerne und achte bas; geht alfo binauf und übergebt ben Brief bem Conisbeigen; ba ich aber einmal neugierig bin, was in bem Brief

meinem Rameraden geloben muffen, den Brief nur an ben

stehen mag, den Ihr so dringend behandelt und nicht aus der hand geben durft, so werde ich mit zum Schultseißen geben, tommt und folgt mir."

Der General fdritt voran aus bem 3immer, und ber Forfter mußte ihm folgen. Die beiben Manner überichritten einen Borplat und dann noch eine Treppe binauf, ber General ichien in dem Saufe vollständig tundig zu fein. Alls fie in das nächste Stodwert gelangt waren, flopfte ber Gevieral energisch an eine der hoben Flügelturen. Ohne aber erst bas "Berein" abzuwarten, öffnete er die Ture und winfte bem Förster, mit einzutreten, indem er voranging.

Gie befanden fich im Bohngemach bes Coultbeiken Bollrath. Es war ein weites Gemach, bas an ben Banben ringsum, bis zu brei Biertel ber Sobe, mit Bucherregalen belleibet war. Ueber biejen Bucherregalen stanben vergilbte Eipsbuften; weiter hingen an ben Banben eine Reibe alter Familienbilber und fonftige Gemalbe; ein paar Lehnfeffel, einige Stuble mit boben, rohrgeflochtenen Rudlebnen, und ein paar Tifche mit Buchern und Schriften und Aftenftoge barauf waren die gange Einrichtung des Wohngemachs des Schultheißen, eine fast durftige gu nennen, mabrend Bollrath fonst zu ben angesehensten Berjonen von Frantsurt gablte und auch fur vermogend galt.

Der Schultheiß war ein Mann in ben fechziger Jahren. Mus feinem Geficht ipraben zwei hervorstebende Buge ben gangen Charafter des Mannes aus, für jeben ber etwas Menschentenutnis besat - Die hobe und breite Stirn verriet gunächst einen ziemlichen Grad von Intelligenz und Ibea-lität, der stets zu einem leichten Lächeln verzogene Mand aber eine unendliche Gutmutigfeit, eine gefährlich zu nennende Gutmutigfeit, wenn man anders das ichmale, fo wenig ausgebildete Rinn als Zeichen jeglichen Mangels an Energie beuten burfte. Er hatte das ftart gelichtete und ergraute haar binter bie Ohren gurudgestrichen - ein schwarzes Rappden vertrat jest bie Stelle ber bamals bei alteren herren ber befferen Stande noch vielfach getragenen großen gepuberten Berrude, Die jeht auf einem ber Aftenftoge vor ihm lag. Wahricheinlich war fie ihm bei ber Arbeit gu warm und unbequem geworben. Go fag ber Schultbeig Bollrath an feinem Schreibtiich,

ben Ropf in die Sand geftust, wie in Ginnen verloren, mit der linten Sand die goldene Conupftabalsdofe brebend. Die por ihm auf ber Chreibtifchplatte lag. Bei bem haftigen und unvermuteten Eintreten fuhr er wie erichroden empor, benn dem Anflopfen bes Generals Duvignots war auch icon ber Eintritt gefolgt. Rudfichtnapme

gehörte eben nicht zu ben Eigenschaften bes Generals. "General Duvignot," jagte ber Schultheiß erstaunt, bem Offigier höflich einige Schritte entgegenkommend, "Sie sind es - freut mich - aber wen bringen Gie ba ?"

"Uebergebt jest Guren Brief, Chaffeut," befahl ber General jest feinem Begleiter mit gornig gerungelten Mugenbrauen, ohne weiter auf die Worte des Cdultbes

Förster Schildbach erfannte, bag er in eine fun Lage geraten, bak er ertappt mar. eines toblid verwundeten Rameraben gesprochen, ben Coultheigen überbringen follte. Bas ben Brief anbe o war dies wohl Bahrheit, aber ber Brief, ben et Edultheißen übergeben follte, war nicht von einem raben, sonbern von bem Reichsfeldmarichall Erzberge von Defterreich, dem Befieger und Berfolger bet gofen. Aber er tonnte ibn jeht nicht mehr gut er tonnte nicht einmal mehr ben Coultbeigen, ! mit wohlwollenden, freundlichen Bliden betrachtete, fondern mußte auf gut Glud ben Brief übergeben. Bige Möglichfeit war noch, bag ber General wenigften noch fo aufbringlich fein und Renntnis von einem bit ben Coultheigen gerichteten Brief verlangen werbe

Der Forster jog bod mit einigem Bittern und ben Brief bes Erzherzogs hervor, ben er bisbet verwahrt und gehutet hatte, und ihn bem Schultheim

"Der Brief ift privater Ratur, Berr Coultheis. bin beauftragt worben, Ihnen benfelben perfonlich ju G

trages ledig." Der Schultheit nahm ben Brief, ben ihm bet baftig entgegenstredte. Als er bas Giegel einen Aug betrachtet hatte, fuhr er leicht gusammen. Dem war bies nicht entgangen; fein Blid beftete fic

Siegel und er verschlang es formlich mit den Auger-Als der Schultheih jeht, ebe er den Brief eine höfliche Bewegung mit der Sand machte, um Duvignot zum Riederlassen auf einem der Gestell eine jagte diefer mit einem ipottischen Lachein, bas mes Grinjen glich:

wollte nur babei sein, wie sich hier niebab wollte nur babei sein, wie sich hier ber Chasseur seine trages erledigt und ben anscheinend so wichtigen feinen Empfanger übergibt, denn ich wollte noch bas Marchen mit dem Brief glauben, aber ich bem fo ift — es muß febr bringend fein, bas (Fortfegung folge)

apafter

Diet

e ber

ameri

Baibi

met W

en Tru

d die E

t bes

Beichli it ber dem a lettate d brichlag Ber a the bei b

> ntote a Romn t feines werbei beitelle chsk

art nad

in Ra den k kate t, 5.

m am nhistig 15 De in des um licher u out

ar der ungen molgt ben B ber Stant

Eri uich

Seiten des Sultans nicht überbracht bat." Der Sultan | 160, und das festzustellen, ist der Zwed der Mitteilung | Roeddeutschen Allgemeinen Zeitung", feine den König | palien transende Aeußerung gefan.

majebonifche Deputierte beim griechifden Minifterprafidenten.

paris, 10. Aug. (I. U.) Einer Meldung des pp" aus Athen gufolge begaben sich gestern nachmittag sonische Deputierte zum Ministerpräsidenten Gunaris, eigen die Idee einer territorialen Abtretung an irgend benachbarte Macht zu protestieren.

pie Einkommensteuer in der Reicheduma. petersburg, Ao. Mug. (I. U.) Im Laufe einer nächten Sizungen wird die Duma den Gesetzesantrag und der Einkommensteuer diskutieren, dessen Annahme ift. Die Gintommenftener wird Gesebesgiltigfeit ab 1916 erlangen.

gepenhagen, 10. Mug. (I. U.) Bie aus Baris. Beiet wird, ist ber rumanische Gesandte von bort abge-Man nimmt an, daß die Abreise mit der endgultigen

Die antijapanische Bewegung in China. Faris, 10. Aug. (I. U. Privatmelbung.) Der im melbet aus Befing, bag ber japanische Gesandte bei ineficen Regierung gegen die antijapanische Bewegung, China immer starter wird, protestierte.

eini Rarl von Schweden befichtigt die ruffifch:

Deutschen Invalidenzüge. Stodholm, 10. Aug. Pring Karl, ein Bruder des is, besichtigte bier die ersten Jüge, die einerseits nach genen und beutsche Rriegsinvaliden burch Schweben transportieren. Die und ruffifche Regierung haben fest zusammen 700 000 porgeichoffen, um die erften Roften zu beden.

364

1 0

Die La

n, bet

after Sandel mit Untauglichteito Beugniffen gondon, 10. Aug. (T. U.) In der "Daily Mait"
t ein Oberst, daß ein lebhafter Handel mit ärztlichen
isen über die Untauglichkeit zum Kriegsdienst stattLatsachlich untaugliche Leute begeben sich zur Unterund verlaufen dann ihr Untauglichkeits Zeugnis.

Mus Dem Dienft entlaffen. amkerdam, 10. Aug. (T. U.) Seit Wochen enthalt inglide Preife eine fast täglich erscheinende Rubrit er lalonischen Ueberschrift: "Aus dem Dienst entso gablt die "Daily Mail" vom Montag beilpiels vier Offiziere auf, die vom Kriegsgericht aus der ber Offigiere geftrichen wurden. Die Grunde merden nur in den feltenften gallen befanntgegeben. ameritanifchen Eruppen bleiben auf Saitt. Sassington, 10. Aug. (I. U. Privatmeldung.)
inter Meldung des "Rewyort Herald" bleiben die amerien Truppen. die auf Haiti gelandet wurden, in der
bil, die eine stadile und ehrbare Regierung eingeseht polly o die Einziehung ber Fonds gur Bezahlung ber fram-

Serbien fcmollt nicht. Jaris, 10. Ang. (I. U.) Der ebemalige ferbifche m bes Meugern erflärte einem Rorrespondenten des Journal", bag bie Gerüchte, wonach Gerbien ichmollt chlosien habe, vorerst untätig zu bleiben, nicht wahr es sei zwar richtig, daß in Gerbien Unbehagen berriche, einer Ueberreizung der öffentlichen Meinung, d musse die serbische Regierung das Bolf beruhigen, venn aus glauben könnte, es werde von allen Seiten geopfert der Zeuse auf der Bastanhalbinsel die Spesen des Krieges sonden wagen. Es sei notwendig, die Einigung der Baltanwerde, vieder herbeizuführen; dies sei jedoch nur möglich, un fich gegenseitig zu Ronzesstonen verftebe.

erlin, 11. Mug. Im Reichsamt des Innern ift brage jum Coute ber Comefterntract wilde jum Caune ber Schwesterntramt eilt, beren balbige Berabschiedung an den Bundesrat demunscht wird, da sich in der freiwilligen Kranten-une Mitzliande gezeigt haben, die ein solches Gejet

Beichlagnahme ber alten Getreideernte.

tlin, 11. Mug. Am tommenden Montag, ben 16. der durch Bundesratsverordnung sestgesetze Tertem alle noch aus dem alten Erntejahr vorhans
mäte an Getreide und Mehl für den Kommunatbischlagnahmt sind, in besten Bezirten sie sich deWer am 16. August aus der letzten oder aus
Ernten Getreide und Mehl, allein oder gemischt,
eigen hat, ist verpflichtet, die Borräte dis zum
st dei dem Kommunalverband des Lagerungsortes,
m und Eigentümern getrennt, anzuzeigen. Auf
esport besindliche Borräte müssen von dem Empben a beit nach Eintreffen angezeigt werden. Es unterliegen mite an gedrojdenem Brotgetreide und an Debl, am Befiger gufammen 25 Rilo nicht überfteigen, anzeigepflicht. Außerdem brauchen Borrate, die Rommunalverband an Handler, Berarbeiter oder feines Bezirts bereits abgegeben find, nicht anverben. Die Rommunalverbanbe erftatten ber eftelle bis zum 31. b. Wits. Anzeige über alle und beichlagnahmten Borrate.

chskanzjer über den zukünftigen reso Frieden Maridalou ett

11. Aug. (Jenf. Bin.) Zwijden ber ame-in Radrichtenagentur "United Preh" und ichen Reichstangler fand folgender Tele-

5. Aug. Un Geine Majestat ben Deutschen bau in Bolen. Die "Unifed Breg", Die 700 amerifanischen Blatter bebient, ersucht Eure thistigst, ihr in diesem Augendlid bes größten is Deutschlands einen Ausbrud ber historides beutichen Sieges in Polen zu telegraphie-nbeutung über bie Grundlagen, Die Deutschland nm ben europafichen Frieden gu fichern und ficherften gu forbern. Durfen wir ehrerbietigft dut bie unermeglichen Moglichfeiten bin-ben Drud ber nentralen öffentlichen ben Frieden entstehen, wenn endgültige und ingen formuliert werben tonnten?

Molgte folgendes Antworttelegramm: ber Raifer bedauert, aus pringipiellen Grum Stande gu fein, bem Erfuden ber "United Erflarung anläglich bes Erfolges ber ber en und öfterreichtich ungariiden heere zu ent-ich die Ehre habe, Gie hiervon zu benach-ich hinzufügen, bah Deutschland por

allem hofft, daß biefer Gieg bas Ende des Rrieges beschleunigen werde. Zu gleicher Zeit ersuche ich Gie, sich daran zu erinnern, daß der Raiser in allen seinen Erstarungen, zuleht noch am 31. Juli d. 35., geäußert hat, daß Deutschland jur einen Frieden tampft. der sowohl Deutschland als den Mächten, die an der Seite Deutschlande die großen Schlachten gusfachten die Sicherd der sowohl Deutschland als den Machten, die an der Seite Deutschlands die großen Schlachten aussechten, die Sichert heiten gibt, die für die nationale Jukunft auf die Dauer notwendig sind. Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wird die ser Friede, den wir anstreden, allen Nationen die Freiheit des Meeres sichern, und er wird seder Nation die Möglichkeit bieten, dem Werfe des Fortschritts und der Zwilsfation durch einen freien und weltumspannenden Handel zu dienen.

geg. Bethmann Hollweg.

Frankreich bekommt Kriegsbrot

Paris, 9. Aug. (W. T. B. Richtamtl.) Dem "Petit Parisien" zusolge hat die Rammer am Samstag einen Gesehesantrag des Sozialisten Long angenommen zu dem Antrage über den Antauf und Berfauf von Getreide und Mehl, wonach fünftig zur Brotherstellung nur dis zu Prozent ausgemahlenes Mehl verwendet werden darf. Außerdem muß das Mehl bei der Brotherstellung einen Zusah von mindestens fünf Prozent Roggen-, Mais- oder Maniocamehl kintbalten. niocamehl mithalten.

Baris, 9. Aug. (B. I. B. Richtamtlich.) Der "Temps" wendet sich heftig gegen den von der Kammer angenommenen Gesehantrag zum Antauf von Getreibe und Mehl genommenen Gejegantrag gum antall von Getreide and Deigiowie gegen ben Zujahantrag über die Mehlmischung für die Brotherstellung. Der "Temps" hofft, daß der Senat den Antrag verwerfen werde, denn der Antrag vermindere das Fallen des Getreidepreises. Es bestehe für Frantreich teine Rotwendigkeit, Kriegsbrot zu essen, denn die Berbündeten bosähen die Seeherrschaft. Man hatte nicht nötig gehabt, das deutsche Kriegsbrot nachzuahmen, über das man sich in Frankreich zur Genüge lustig gemacht habe.

Gin Pfarrer gegen das übermäßige Trinten

Der englischen Krauen.

London, 10. Aug. (T. U.) In einer Zuschrift an die "Times" sordert ein in London sehr besannter Geiste licher strengere Mahregeln gegen das übermäßige Trinsen besonders der Frauen und beschreibt die Auftritte, die man Samstags in den großen Bertebrsftragen beobachten fann.

Hus Rukland

Die Cholera in Betereburg.

Betersburg, 11. Aug. (I. U.) Die Ausbreitung der Cholera in Betersburg läßt sich nicht mehr vertuschen, obwohl behördlicherseits die Krantheit salt immer nur als aktete Darmerkrantung bezeichnet wird. Der Petersburger Oberbürgermeister, Graf Tolskoi, hat bei der Sanitätsverwaltung um die Erlaubnis nachgesucht, die Einwohner von dem Ausbruch der Enidemie in Remutnis zu seben. Die städtliche bruch der Epidemie in Renntnis zu jehen. Die städtische Sanitätsverwaltung hat in sechs Rrantenhäusern Cholerchbaraden aufgestellt. Unter dem Borsih des Betersburger Stadthauptmanns, Fürsten Obolonski, fand eine Sitzung ber Merzteichaft ftatt, in ber über bie gu treffenden Magregeln

Ruffifde Beforgnie über die Bolitit der Bolen.

Paris, 10. Aug. (I. U.) Der Petersburger Korrespondent des "Temps" berichtet, daß die russische Bevölterung die Aufgabe von Warschau mit Ande und Ergebenheit aufgenommen hat. Die öffentliche Meinung war durch
die Erklärungen des Generalstads schon seit einiger Zeit auf
den Fall der Stadt vordereitet. Beniger berucht ist man
über das weitere Berhalten der Polen, und man fragt sich,
ob dieselben auch weiterhin dieselbe Politik versolgen werden.

Unsere braven Sanitätsbunde.

Die "Rorbb. Allg. 3tg." stellt folgende Leiftungen unferer braven Ganitatshunde gujammen:

Der Chefarzt einer Canitatstompagnie ichreibt: "Es wurden zwei Schwerverwundete gefunden, die fich im dichteften Geftrupp gum Goul por ben Geichoffen berart verstedt batten, bag fie von ben Krantentragern nicht ent bedt werden tonnten. In einem verlaffenen Gehöft wurden zwei Berwundete gefunden und im Gelande zwei Beriprengte mit einem Schwerverwundeten, die gang ericopft waren und die Richtung verloren hatten. "Sherlot" fand in einem verlaffenen Schützengraben einen Schwerverwundeten, der icon zwei Tage bort gelegen, in einem anderen Graben einen Berwundeten, der auch ichon zwei Tage gelegen, im Balbe im bichteften Gestrupp einen Landsturmmann, der ebenfalls ichon zwei Tage dort lag, in einem zerschossenen Sause noch zwei Berwundete. "Rero" fand mit "Bill" sechs Schwerverwundete in verschiedenen Graben, "Rero" noch zwei Berwundete in einem verlaffenen Coubengraben.

Der Kommandeur einer Sanitätskompagnie berichtet: In den Gefechten bei I. und R. haben sich die Hunde besonders bewährt. Es war ein dichter, hügeliger Bujdwald mit verstedt liegenden Soblen abzujuchen. Gur feine Leiftungen wurde ber Kriegsfreiwillige und Canitats hundführer 3. durch Berleihung des Gifernen Rreuges ausgezeichnet.

Der Rittmeifter und Rommandeur ber Canitatstompagnie

3. Armeelorps ichreibt in feinem Bericht:

Die Kompagnie hat die Zufeilung von Sanitätshunden mit Freuden begrüht. Die Hunde haben sich dant vorzüg-licher Ausbildung sehr gut bewährt und treffliche Dienste geleistet. Es sind viele recht verstedt liegende Berwundete, de meist sehr schwer verleht waren, durch sie gesunden worben. Auch hat die Auffindung von gefallenen russischen Offizieren zur Erlangung wichtiger Meldebucher und Stizzen geführt. Die Hundesührer fassen ihren Tienst ernst auf und führen sich tadellos.

Mus ben Bogefen berichtet ber Chef einer Canitatsfompagnie:

begannen bier in bem augerft ichmierigen, waldreichen Gelande außerst heftige Kampfe, die vier Tage lang ununterbrochen angehalten haben und in benen die Franzosen völlig zurüdgeschlagen wurden, Hundeführer und Sunde haben fich in Diefen Rampfen bervorragend bemabrt. Biemlicher Gicherheit barauf rechnen tonnen, infolge berhundejuche nicht überseiten zu werden und nicht elendig zu Grunde zu gehen, wie durch Berbluten, Erfrieren usw., ein großer Teil der Schreden des Krieges genommen. Die Hunde sind Interesse der menschlichen Kriegführung unbedingt notwendig, und in einem Gelande, wie hier, überhaupt nicht zu entbehren. Das Schlachtseld ist an sedem Tage zweimal einmal din einmal zurüch wen den Sunden abgesiecht einmal hin, einmal gurud - von den Sunden abgesucht worden, und es ist unmöglich, daß Berwundete liegen geblieben sind. Ohne Sunde aber ift in solchem Gelande teine Giderheit gegeben.

Der führende Offigier eines Rrantentragerguges mit Gue

Der führende Offizier eines Arankenträgerzuges mit Sale mitatsabteilung berichtet:

Jur nächtlichen Suche nach dem Durchbruchsversuch der Franzolen nahm ich selhst den Führer S. mit seinem Hunde "Schlankl" mit. Da gemeldet war, daß in der Räbe einer Brikettsabrik noch Berwundete liegen sollten, lieh ich S. die Briketterie mit seinem Hunde abrevieren. Iroh ziemflich heftigen Gewehrfeuers und einzelner Granatausschläge suchte "Schlankl" zuerst die völlig zusammengeschossene Fabrit und dam das Borgelände in tadellos rubiger und sicherer Weise ab. Die Tätigkeit war durch ständiges Ableuchten der Gegend mit Schiemerfern und Kateten überdies noch ganz erheblich erschwert. Gegen 500 Meter an den Pard rand von ... (noch vor dem Schlöspart liegen die Schübengtaben des Feindes) arbeitete "Schlankl" vor. Der Erzaben des Feindes waren 13 teils leicht, teils sehr schwer Berwundete, die ohne den Hund nach meiner Kenntnis des Berwundete, Die ohne den Sund nach meiner Renntnis bes Geländes nicht gesunden worden waren. Un der Art der Tätigkeit "Schlankle" verdient hervorgehoben zu werden, daß das sehr temperamentvolle Tier mit Ausnahme eines einzigen leifen und turgen Lautgebens beim Auffinden bes ersten Berwundeten sehr behutsam, aber dennoch ichneidig vorging und sich allein durch Pfiff und geflüsterte Besehlsworte leiten ließ. Der Hund arbeitete ohne Leine und entfernte sich nie mehr als 25 Meter von seinem Herrn.

Cokaler und vermischter Ceil

Limburg, ben 12. Muguft 1915.

gen Rriegsfreiwilligen Gefreiten Rart Reungerling, Gobn ber verwitweten Frau Schneibermeifter Baul Reungerling von bier, verlieben.

am mlung halt die Settion Limburg nachften Sonntag, "Gtefanshügel" ab.

nicht erreichbar gemacht werben. Geftern wurde burch Rinber in ber Untergasse ein Feuer angegundet, wodurch viel Auf-regung verursacht wurde. Das Teuer wurde burch Unmohner gelofcht. Bei diefer Gelegenheit hatte leicht bas Solftor eines Grundftuds jum Saufe Untere Gdiebe 5 perbrennen tonnen; auch geriet eine dicht babei gelegene Schreinerei in Gefahr. Es ist im Interesse ber Allgemeinheit unbedingt barauf zu achten, daß Rindern fein Feuerzeug überlassen wird, da biese mit berartigen Spielereien nicht nur andere, sondern

Der Rwaß. Alls erfrifdendes Getrant für unfere tapferen Solbaten fowie die Bermundeten in den Lagaretten tapferen Soldalen sowie die Verwunderen in den Lazareilen dürfte besonders in der seizigen warmen Jahreszeit tein anderes so zu empsehlen sein, als der Rwaß. Durch Einstührung dieses Getrantes, dem die Russen ihre zahe Ausdauer und Gesundheit zuschreiben, würde unserem Baterlande ein großer Dienst geleistet werden. Seine außerordentliche Billigfeit und Belömmlichteit sichern ihm seine Uederlegenbeit über alle tublen Konfurren Mennamittel. Rwah ist beit über alle fublen Ronfurrenz Genugmittel. Rwaß ist von jedermann idnell zu bereiten. Es gibt ichaumenbe und nichtschäumenbe Rwaß Arten. - Man fann zu seiner Bereitung perwenden: Gerften-, Roggen-, Buchweigenmehl ober Frudte, wie Erdbeeren, Ririden, Aepfel, Birnen, Breihell beeren ober aud Cauertraut und bergleichen. Da hier nicht alle Zubereitungsvorschriften veröffentlicht werden tonnen, sei noch mitgeteilt, daß Gebeimrat Prosessor Robert in Rostod ein Buchlein über den Awah schrieb (Halle, Berlag von Tauich u. Groffe), das etwa 70 verichiedene Bereitungs-arten enthalt. Wenn wir unjeren braven Rriegern wohl wollen, fo geben wir ihnen Rwag.

wollen, to geben wir innen Rwag.

" Zweiselhaste oder ichabliche Arzneimittel. Bielsach werden den im Felde stehenden Truppen als Liedesgaden aus der Heimal Haus und Arzneimittel gesandt. Der Auswahl gerade solcher Gaden liegt die gute Absicht zu Grunde, die Soldaten möglichst gegen die in der warmeren Jahreszeit leicht auftretenden Unpahlicheiten und Beschwerden zu schücken. Hierdei wird indes übersehen, daß mit der Bersendung solcher Mittel der beabsichtigte Zwed in den meisten Fallen nicht erreicht, das gegen häufig einer Berschlimmerung der Krankheiten Borgegen häufig einer Berschlimmerung der Krankheiten Borgegen häufig einer Berschlimmerung der Krankheiten Borgegen absichtigte Zwed in ben meisten Fallen nicht erreicht, das gegen häufig einer Berschlimmerung ber Krankheiten Borschub geleistet wird. Der Besit von Haus und Arzneimitteln schließt nämlich die Gesahr in sich, daß die Soldaten, die sich über die Katur ihres Leidens meistens nicht flar sind, sie ohne ärztliche Einwilligung anwenden und dadurch häufig zur Berschlechterung ihres Zustandes beitragen, mindestens aber die ärztliche Behandlung hinausschieden. Um solchen Uebelständen vorzubeugen, sann nur deingend empsohlen werden, die Kersendung von Hausschieden dringend empfohlen werden, die Berjendung von Saus-und Arzmeinitteln ins Feld ganz zu unterlassen, zumal von ber heeersverwaltung dafür gesorgt wird, daß die zur Be-tampfung etwa auftretender Ertranfungen erforderlichen Mobifamente uim, ftets gur Gfelle finb.

Berlin, 11. Aug. (Zenj. Freit.) In ruffischen Blattern wurde verbreitet, Sindenburg habe im Gouvernement
Saratow ein Landgut von 3000 Dehjätinen beseißen, und er
habe jeht dieses Landgut an einen Beamten des ruffischen
Winisteriums für 300 000 Rubel verlauft. Runmehr wird bem "Ruftoje Clowo" aus Caratow gemelbet, baf alle in letter Zeit verbreiteten Geruchte über ben erfolgten Antauf eines Sindenburg-Gutes ben Tatfachen nicht entfprechen. Gine vom Begirtsgericht in Caratow vorgenommene Re vision ergab, daß das 9500 Dehiatinen umfassende Gut der Frau von Hindenburg im Jahre 1906 jum Breise von 1 100 000 Rubel an die Bauern-Agrar-Bant verlauft wurde. Frau von Sindenburg bat ihr Gut felten befucht, noch fettener aber fam Herr von Hindenburg nach Rugland. Im Jahre 1905 ist das Gut bei den Agrarunruben vollständig demaliert worben. Der Bestigerin als einer preußischen Staatsangehörigen wurde eine febr ansehnliche Schabensersahjumme

Bern, 11. Aug. Eine in Zürich versammelte Ronfereng von Bertretern der schweigerischen Schiffahrtsverbande, des Wasserwirtschaftsverbandes, der Rordostschweigerischen Kraftwerfe A.G. und der interesserten Rantone prach sich grundfahlich für die Erweiterung ber Schiffsichleufe bes Rraft werfes Eglisan im Intereffe ber funftigen Grobidiff- fahrt auf bem Rhein aus. Man erwartet jedoch Dom Großbergogtum Baben eine Beteiligung an ben Rolten.

Freitag abend 7 Uhr 15 Minuten, Samstag morgen 8 Uhr 00 Minuten, Samstag nachmittag 3 Uhr 30 Minuten, Ausgang 8 Uhr

Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht fur Freitag den 13. August 1915. Morgens vielfach neblig, fpater meift beiter, nur ftrichweife

Labnmaifermarme 220 G.

Sekanutmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Reuere unliebfame Erfahrungen veranlaffen uns, wiederholt auf unfere Befanntmachung vom 25. Juli 1910 aufmertsam zu machen, wonach über alle Lieferungen und Arbeiten für Die Stadigemeinde die Rechnungen am Schluffe bes betreffenben Ralendervierteljahres eingureichen find.

In Bufunft muß bei nicht rechtzeitiger Einreichung ber Rechnungen der bereits fruber angebrobte Ausschluß der betreffenden Lieferanten pp. von ferneren Lieferungen und Arbeiten für die Stadt auf die Dauer bon mindeftens 2 Jahren

Sobann bringen wir nochmals in Erinnerung, bag alle Lieferungen für die Stadt mur auf Grund von Bestellicheinen au erfolgen haben, bag wir nur jolche Rechnungen anerfennen, Denen bie betreffenden Beftellgettel beigefügt finb. 2 imburg a. 2., ben 12. Dars 1915.

Der Magiftrat : Daerten.

1)63

Aufgebot.

Der Stuffateur Rarl August Gpftein in Recobach hat beantragt, ben verschollenen Rarl Wilhelm Gpftein, geboren 2. Januar 1882, gulet mobnhaft in Recobach,

für tot gu erffaren. Der bezeichnete Berichollene wird aufgefordert, fich ipateftens in bem auf ben 3. Mars 1916 pormittags 10 11hr por dem unterzeichneten Gericht anberaumten Mufgebotstermine ju melben, midrigenfalls die Todeserffarung

An Alle, welche Austunft über Leben ober Tob bes erfolgen wirb. Berichollenen ju erteilen vermögen, ergebt die Aufforderung, ipateftens im Aufgebotstermine bem Gericht Anzeige zu machen,

Limburg, ben 21. Juli 1915. 84 Rönigliches Amtegericht. 1)184

Vossische

die neuesten Telegramme von den Kriegssichauplägen, ausführliche Berichte der zu den heeren entsandten Mitrorbeiter und zu verlässige Nachrichten aus dem Ausland. Das Feuilleton der Oossischen Seitung zeichnet sich durch zeitgemähe Beiträge der führenden Seiper deutscher Kunst und Wissenschaft zus. Besondere Pflege läht die Dossische Zeitung den wirtchaftlichen Informationen angedeihen, for "Finanzund handelsblatt" for zu der Spisse der großen deutschen Tages Zeitungen. Die illustrierte Beilage "Zeitbilder" beingt wöchentlich umd authentische Aufnahmen von der Schlachtfront. Abonnem este nehmen alle Dostanstalten entgegen für

2,50 Mart monatlich

In 18. Auflage ift erichienen:

Deflere Geichäftshandbuch (Die taufmannifche Brazis).

Diefes Buch enthält in flarer, leichtverftanblicher Darftellung Ginfache, boppelte und ameritanifche Buchführung (einschließ. lich Abichluß); Raufmannifches Rechnen; Raufmannifchen Briefwechiel (Sandelstorreipondens); Rontorarbeiten (geichaftliche Formulare); Raufmannifche Bropaganda (Reflamemefen), Gelb. Bant- und Borfenweien; Wechiel und Schedfunde; Berficherungswefen; Steuern und Bolle; Gutervertehr ber Gifenbahn; Boft. Telegraphen- und Ferniprechverfehr; Rauf. männische und gewerbliche Rechtstunde; Gerichtswesen; Nebersichten und Tabellen; Erflärung fausmännischer Fremb-wörter und Abfürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen 170 000 Exemplare vertanit!

Taufende glangender Anertennungen herr Raufmann Mug. Rambor, Lehrer am Buid Inftitut in Damburg, ichreibt: "Es ift bas beite Dandbuch für taufmannifche Braris unter all ben Dubenben Berten abnlichen Inhalte, Die ich beruflich gu prüfen hatte."- Das 384 Seiten ftarte, icon gebundene Buch wird franto geliefert gegen Ginfendung von nur 3,20 Mt. ober unter Rachnahme von 3,40 Mt. Richard Deffer, Berlag, Berlin &29. 29.





Wasserdichte Kleidung

fürs Feld. Regenhaut-Mäntel 22.- 30.-Gummi-Mäntel 25.- 30.- 40.wasserdichte Unterwesten

in Gummistoff, Seide, Regenhaut.

Allein-Verkauf

der Armee-Schutz-Joppe und ·Hose "Endlich trocken".

ehnard senior.

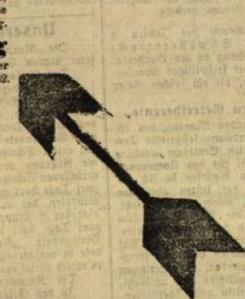
Limbug, Kornmarkt 1.

Braumen Sie Druksamen

Wir fertigen Ihnen an in geschmackvoller Ausführung: Briefbogen und Kuverts, Rechnungsformulare, Rechnungsauszüge, Mahnbriefe, Mitteilungen, Postkarten u. Reise-Avise, Quittungsformulare, Lieferscheine, Lieferscheinbücher, Wechselformulare, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits- und Trauer-Anzeigen, Wein- u. Speisekarten, Adress- u. Visitenkarten, Preislisten, Zirkulare, Vergnügungseinladungen, Programme, Frachtbriefe, Paketadressen, Aufklebezettel, Wiegescheine, Reklamezettel, Prospekte. Preise billigst. - Auf Wunsch Entwurf-Anfertigung.

Schlinck^s Verlag

Limburger Anzeiger, Inhaber Moriz Wagner Gegründet 1828. Brückengasse 11. Tel. 82.



0

0

311

gutem Erfolge in des Limburger

Anzeiger.

(Fabrifat Lam gum billigen Bre von 800 Mari ju verfaufen. Liebhaber w thre Adreffe in ber Em d. B1. abgeben.

findet bauernbe Beide Maidinenfabel

(6. A. Duju Limburg a. b.

Ang. Döppe Grantjurterftreft

Bei Offerten

bitten wir unfere geehrten Lefer, ftets bie betreffenben Rummern ber fraglichen Anzeige auf bem Briefumichlag anzubringen. Eine ordnungsmäßige Offerte wird beifpielsweise fo abgefaht:

Offerte 12(99.

Geichäftsftelle bes Limburger Angeiger

Limburg a. d. L.

Die erste Bahl bedeutet die Rummer der fraglichen Anzeige in unjerem Inseraten-Lagebuch, die zweite Bahl die Rummer des Blattes, in der die Anzeige zum erstemmal erschienen ist.
Wir dirten unsere geehrten Leser, dies dei Eingade von Offerten genau beachten zu wollen. Enthält der Briefumschlag der Offerte die beiden Aummern nicht, so wird naturgemäß die Offerte von uns geöffnet, da wir ja nicht wissen können, welchen Inhalt der Briefumschlag enthält. Dierdei tamm allerdings den Interessen der Juserenten sener Offerte-Anzeigen nicht gedient sein und uns wird mancher unliedsame Auseinhalt erspart.

Die Geichäfteftelle bes "Limburger Angeiger".

Copenicker Str. A. BERLIN SO. 16

für Selbstah et nur 90 PL pro Vierteljahr. amer gratis and in m Originalpreisen entgegen.

99999999